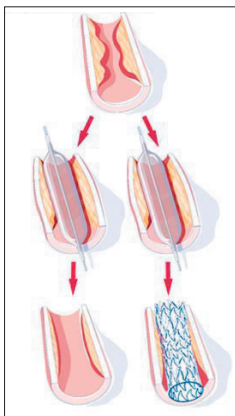


Wer braucht Medikamente zur Gerinnungshemmung nach Stent?

Alle Personen, die einen Stent bekommen haben, brauchen vorübergehend sogar 2 verschiedene Medikamente zur Gerinnungshemmung.

Warum Hintergrund-Information?



Bei Ihnen ist mit einem Ballon eine Ader am Herzen aufgeweitet worden. Damit möchte man die Durchblutung am Herzen verbessern. Damit sich die Ader nicht wieder verschließt, haben Sie einen Stent bekommen. Das ist ein kleines Gitter, das sich selbst entfaltet. Es hält die Ader offen. Stents sind aus Metall. An diesem Metall bilden sich leicht Gerinnsel – der Körper empfindet sie als

etwas Fremdes. Solche Gerinnsel können die Ader verschließen und sogar zu einem Herzinfarkt führen. Damit das nach Möglichkeit nicht passiert, bekommen Sie Medikamente zur Hemmung der Blutgerinnung.

Wie wirken diese Medikamente?

Acetylsalicylsäure (ASS) und Clopidogrel hemmen das Verkleben der Blutplättchen. Aus diesen Blutplättchen bildet sich normalerweise ein Gerinnselpfropf. Einen solchen Pfropf brauchen wir, wenn wir uns in den Finger geschnitten haben – es hört irgendwann auf zu bluten. Die Wunde schließt sich. An einem Stent ist solch ein Schorf aber höchst unwillkommen. Er könnte den Blutfluss in den Herzadern behindern.

Mit den Medikamenten wollen wir möglichst verhindern, dass die Herz-Ader sich verschließt und ein neuer Herzinfarkt entsteht.

Wie? Dosierung und Dauer



Alle Patienten mit Verengung der Herzadern sollten ASS 1x täglich, 75-100 mg, auf Dauer bekommen. Dazu kommt nach Stent vorübergehend noch Clopidogrel mit 75 mg, ebenfalls 1x

täglich. Die Wirkung beider Medikamente hält bis zu eine Woche an. So lange ist auch nach Absetzen die Gefahr von Blutungen noch erhöht.

Die zusätzliche Clopidogrel-Einnahme sollte aber unbedingt zeitlich begrenzt werden. Denn: je länger beide Medikamente zeitgleich eingenommen werden, umso höher ist das Risiko von Blutungen. Bei Stents aus reinem Metall sollte Clopidogrel nur 4 Wochen lang eingenommen werden. Ist der Stent mit einem Medikament beschichtet, erfordert dies die Clopidogrel-Einnahme für 3-6 Monate. Bitte helfen Sie uns – achten Sie mit darauf, dass Sie nicht zu lange die Kombination ASS und Clopidogrel nehmen.

Welche Risiken?

Das Hauptrisiko der Gerinnungshemmer ist durch ihre Wirkweise leicht erklärt. Durch die Hemmung der Blutplättchen kann es leichter zu Blutungen kommen. Im Inneren des Körpers ist dies vor allem der Magen-Darm-Trakt, seltener das Gehirn. Bei Verletzungen der Haut blutet es länger. Bei Prellungen werden Blutergüsse und Schwellungen entsprechend größer. Beim Zähneputzen kann das Zahnfleisch bluten. Der Urin kann blutig aussehen. Und es kann leichter zu Nasenbluten kommen.



In den letzten Jahren wird eine zunehmende Häufigkeit von allergischen Unverträglichkeiten beobachtet. Nieren – oder Leberfunktionsstörungen können zur Anreicherung von ASS oder Clopidogrel im Körper führen – und damit auch zum häufigeren Auftreten der oben genannten Nebenwirkungen.

Andere, sehr seltene Nebenwirkungen sind auf dem Beipack-Zettel erwähnt. Lassen Sie sich dadurch nicht zu sehr verunsichern: die Hersteller-Firma hat an diesen Auflistungen ein eigenes Interesse, da sie dann nicht mehr für die Folgen haftbar gemacht werden kann. Im Zweifelsfall sprechen Sie uns darauf an, ob von Ihnen beobachtete Beschwerden mit dem Medikament zusammenhängen können.

Wer sollte kein ASS erhalten?

Personen, die:

- a) an einer bestimmten Störung der Blutgerinnung leiden,
- b) eine allergische Unverträglichkeit gegen ASS haben und/oder
- c) regelmäßig sehr viel Alkohol konsumieren sollten ASS nicht einnehmen.

Wer sollte nur mit Vorsicht und unter ärztlicher Kontrolle ASS erhalten?

Personen, die:

- a) mehrfach blutende Magengeschwüre hatten (dann Einnahme nur unter Magenschutz-Behandlung mit Säure hemmenden Medikamenten),
- b) andere freiverkäufliche Schmerzmittel nicht vertragen,
- c) an einer schweren Leber- oder Nierenstörung leiden und/oder
- d) an Asthma leiden,

sollten ASS nur auf ärztlichen Rat hin einnehmen.

Was können wir Ihnen noch empfehlen?

- Nehmen Sie ASS zur Blutverdünnung möglichst immer zur selben Tageszeit ein. Die Dosis sollte zwischen 75 mg und 100 mg liegen.
- Achten Sie mit darauf, dass Sie Clopidogrel nur so lange zusätzlich nehmen wie unbedingt nötig.
- Operationen sollten kurz nach dem Setzen eines Stents besser nicht durchgeführt, sondern möglichst verschoben werden – bis Sie nur noch ASS einnehmen. Die meisten Operationen sind ansonsten unter ASS allein problemlos möglich. Auch ein Zahn kann gezogen werden.
- Melden Sie sich umgehend bei stärkeren Blutungen bei uns. Oder wenn schwarzer Stuhlgang (Teerstuhl) auftritt. Und ganz besonders dringend, wenn Sie unter plötzlichen massiven Nacken- oder Kopfschmerzen, akuten Sehstörungen oder Lähmungen leiden. Wenn wir nicht erreichbar sind, melden Sie sich in jedem Fall beim ärztlichen Notdienst unter der Nummer 116117.
- Sagen Sie uns unverzüglich Bescheid, wenn Sie vor allem zu Beginn der Einnahme Hauterscheinungen bekommen, Verengungen der Atemwege verspüren oder Durchfall haben. Diese Symptome könnten Anzeichen einer allergischen Reaktion sein. Nehmen Sie daher bei ungewohnten Beschwerden vorerst keine weiteren Tabletten ein.
- Bei gleichzeitiger Einnahme können viele Medikamente die Wirkung von ASS und Clopidogrel abschwächen oder verstärken oder von ihnen beeinflusst werden.
- Sagen Sie dies auch dem Apotheker, wenn Sie ein rezeptfreies Medikament gekauft haben, besonders, wenn es sich um ein Schmerzmittel handelt.

Weitere Informationen, Angaben zu Interessen und Quellenangaben finden sich in der Langfassung der DEGAM-Leitlinie „Neue Thrombozyten-Aggregationshemmer“ (AWMF-Registernr. 053-041) unter www.degam.de.

Sie wird überreicht durch:

Diese Patienteninformation wurde von der Ständigen Leitlinienkommission der DEGAM verabschiedet.

Bildnachweis: Blut © fotolia

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin
und Familienmedizin

© DEGAM 2019

